

x SHIBULÉ x

A u g u s t 2 0 1 2



CONTENT

Seite 2	Infos zu Mitwirkenden
Seite 3	Inhaltsverzeichnis
Seite 4	Editorial
Seite 6	Collage
Seite 8	Interview: Tobi Bergsch
Seite 14	Finnland Bericht
Seite 18	Haldern Pop Festival Bericht
Seite 22	Galerie
Seite 30	Plattensammler
Seite 32	Top 5
Seite 34	The Beach Boys Konzert Bericht
Seite 38	Trashcorner
Seite 44	Reviews

Illustrators: Niko Kääpä

Writers: Niko Kääpä, Dennis Fink,
Patrick Schumacher

Photographers: Dennis Fink, Niko Kääpä, Paula Radon,
Jan Deisler

EDITORIAL

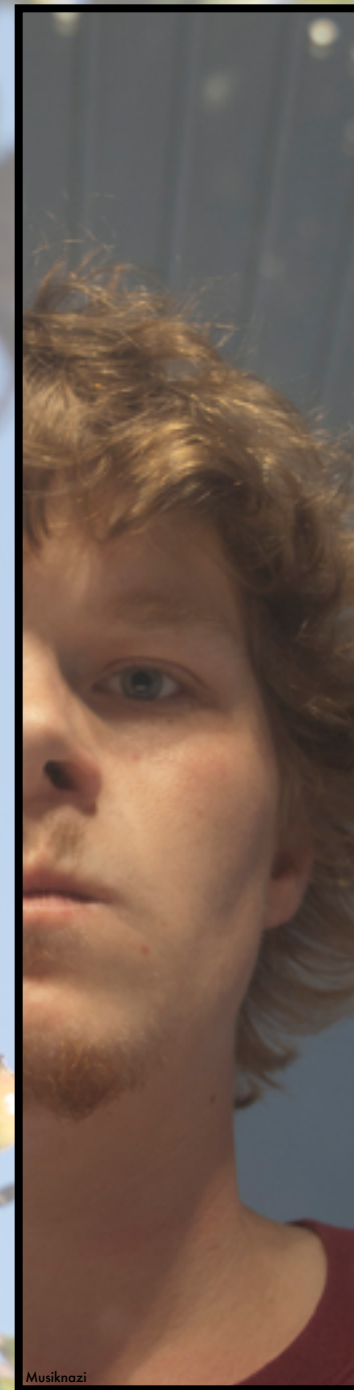
Hallo liebe Shibulanten!

Es ist wieder so weit, eine neue Ausgabe Shibulé ist da. Wie gewohnt erwarten euch Bilder und Texte, die seit der letzten Ausgabe entstanden sind. Die bekannten Rubriken Berichte, Galerie, Trashcorner und Reviews sind prall gefüllt und das zum ersten Mal mit Hilfe eines Gastschreibers. Unser Homie Patrick Schumacher aka Patte aka Patsch aka Pattu wird euch auf Seite 18 von seinen Erlebnissen auf dem Haltern Pop Festival berichten. Wir freuen uns über sein Debüt und hoffen ihr tut es auch.

Leider haben wir auch eine schlechte Nachricht. Aufgrund von Bildermangel entfällt die Mottenkiste. Es entfällt auch der Plattensammler, da wir hier was größeres vorhaben. In der nächsten Ausgabe wird dieser definitiv wieder dabei sein! Umso mehr freuen wir uns euch in dieser Ausgabe eine neue feste Rubrik vorstellen zu können: Auf Seite 8 erwartet euch unser erstes Interview mit unserem werten Skate-Kumpanen Tobias Bergsch. Zusätzlich zum Interview wird es am Wochenende einen kleinen Clip geben, der am Tag des Interviews entstanden ist. Seid gespannt, Tobi ist ein absolut verrückter Hund!

Wo wir grade bei verrückten Hunden sind: Am Samstag, den 1. September findet am Skatepark an der Feuerwehr in Düren der erste Rollbrettcup der Düren Alltimers statt, organisiert von unserem Skatehomie Dennis Engel. Wir freuen uns schon gewaltig dabei zu sein, und euch in der nächsten Ausgabe davon zu berichten.

Doch nun genug. Viel Spaß mit der neuen Ausgabe!



Auflösung v. letzter Ausgabe
Das war der gesuchte Fehler:
Die Seitenzahlen fehlten



INTERVIEW

**Tobias Bergsch. 19 Jahre jung.
Skateboarder und Freund.
Ein wahrlich netter Kerl dieser
Tobias und wir freuen uns
gemeinsam mit ihm unsere
Interview-Premiere zu haben.**



Shibulé: *Hi Tobi! Wie kamst du zum skaten?*

Tobi: Ich glaube 2006 habe ich angefangen oder was früher. Durch meine Schwester bin ich darauf gekommen. Sie hatte vor mir ein Board und dann sind wir anfangs zusammen auf der Straße gefahren. Irgendwann ist sie dann mit mir nach hier (Skatepark Feuerwehr) gegangen, da waren Patros und so hier. Und naja mittlerweile fährt sie nicht mehr aber ich habe es beibehalten.

Shibulé: *Und was hat dich daran so inspiriert es weiterzumachen?*

Tobi: Ja, Skaten ist halt wie so'ne Welt um Zuflucht zu such. Du kannst dem ganzen Stress vom Alltag entfliehen. Es ist immer eine Menge Spaß dabei und du triffst viele nette Leute und interessante Persönlichkeiten.

Shibulé: *Würdest du sagen, dass Skaten dein Leben und deine Ansichten verändert hat?*

Tobi: Also anfangs, als ich noch so richtig auf diesem Skatetrip war, da hab ich mir dann jeden Tag vorm Skaten 3 oder 4 Skatevideos angeguckt und war halt wirklich fast jeden Tag skaten. Und wenn du dann mal durch die Stadt gehst oder im Auto sitzt dann betrachtest du die ganzen Straßen und die Architektur ganz anders, guckst immer ob man vielleicht irgendwo einen Trick machen kannst. Und durch die ganzen Leute die du triffst wird deine eigene Persönlichkeit gefördert und du wirst toleranter.

Shibulé: *Also kann man schon sagen, dass es deine heutige Mentalität geformt hat.*

Tobi: Ja, es war auf jeden Fall ein Faktor.

Shibulé: *Hörst du beim oder vorm Skaten Musik um dich zu motivieren?*

Tobi: Ja, eine zeitlang habe ich beim Skaten Musik gehört. Aber es hat dann irgendwann einfach abgefuckt, wenn die Kopfhörer immer kaputt gegangen sind oder der iPod hingeflogen ist. Teilweise hatte ich die Musik aus coolen Skateparts in meinem Kopf und hab sie dann so abgespielt beim Skaten.



Das, meine lieben Kinder ist ein POP(!!) Shuvit (Shove-it) 50-50.

Shibulé: Und was war das für Musik, die du dann gehört hast?

Tobi: Hab mir entweder die Musik aus den einzelnen Skateparts besorgt oder sowas wie Kashmere Stage Band gehört ... achja und Ray Barbee.

Shibulé: Mal 'ne ganz andere Frage: Wenn du in irgendeine Zeit besuchen könntest, welche wäre es und warum?

Tobi: Dann würde ich vielleicht nach Amerika bevor die Europäer da waren.

Shibulé: Krass! Das hätte ich (Niko) nicht gedacht. Und wieso?

Tobi: Finde es halt sehr interessant wie die Indianer mit der Natur im Einklang gelebt und ihren Wert geschätzt haben im Gegensatz zu den Europäern.

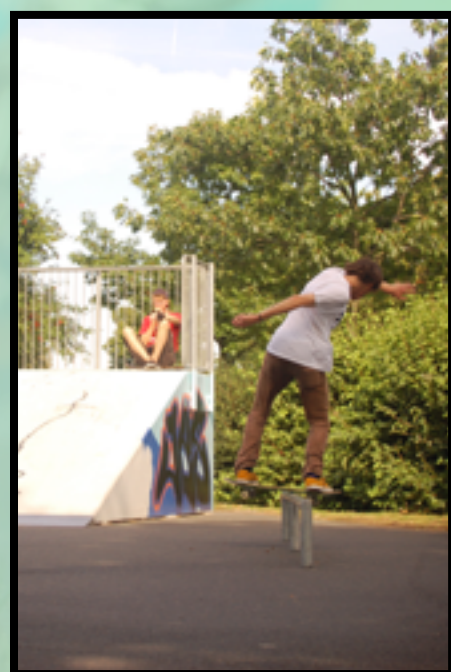
Shibulé: Und wenn du in einer Zeit bleiben müsstest ?

Tobi: Mhhhh...

Shibulé: Es könnte auch jetzt sein.

Tobi: Dann eigentlich jetzt, aber was ich auch noch interessant fände wäre L.A. In den 40er Jahren... wie in so Krimis...

(allgemeines Gelächter)



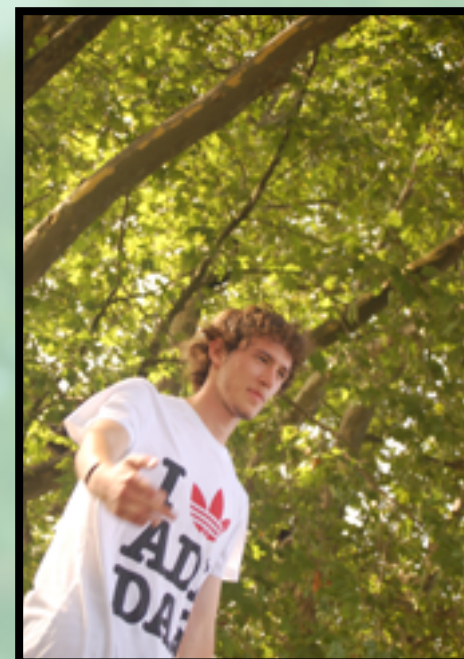
Frontside Lipslide

Shibulé: Wenn du alle Möglichkeiten offen hättest und dir aussuchen könntest, wie du dein Leben gestaltest, wie würde das aussehen?

Tobi: Mein Lebensziel, wenn ich überhaupt eins benennen kann, ist meine Persönlichkeit und Wesen so gut wie möglich ins Reine zu bringen und das ich mit mir vollkommen zufrieden bin. Und arbeitsmäßig ist mir wichtig, dass es nicht irgendein Job ist, sondern wirklich eine Berufung.

Shibulé: Zurück zum Skaten! Lieblingsskater?

Tobi: Vom Style her finde ich sogar international Danny Sommerfeld am besten. Dann ist Jimmy Carlin auf jeden Fall ein lustiger Typ, den ich gerne mag. Früher war ich auch ein großer Fan von Lem (Villemin).



Shibulé: Jetzt nicht mehr?

Tobi: Doch schon, aber nicht mehr so extrem, aber mag seinen lockeren Style sehr gerne.

Shibulé: Hast du ein Lieblingsskatevideo?

Tobi: Ja, hab halt viele Place Videos gesehen. Und an sonsten habe ich Fully Flared oft gesehen, wobei das schon fast zu lang ist, um danach noch skaten zu gehen. It's Time von Circa habe ich auch oft gesehen. Und mit das erste was ich gesehen habe war von Hessenmob.

Shibulé: So, unsere letzte Frage: Was würdest du der Menschheit gerne mit auf den Weg geben?

Tobi: **“Die Natur kann ohne den Menschen weiter existieren, aber der Mensch nicht ohne die Natur”**

...und genießt das Leben, macht Euer Ding und worauf Ihr Bock habt, anstatt einen Weg einzuschlagen in den Ihr von anderen gedrängt werdet

Shibulé: Möchtest du noch wen grüßen oder danken.

Tobi: Ja, ich danke dem Shibulé-Team für die Möglichkeit dieses Interview zu machen. Dann danke ich Niko noch nachträglich, dass ich Local Skater of the Year geworden bin und danke allen, die ich kenne und meinem Großvater. Ich danke allen meinen guten Freunden und besonders den Menschen die mich so sehr unterstützten.

Wir danken Tobi für das nette Interview und einen entspannten Skatetag an der Feuerwehr, zu dem es auch noch einen kleinen Clip gibt...



Nollie Double Heelflip to fakie. Wieder ein obligatorischer Shibulé Tippfehler? Nein, diesmal nicht!



URLAUBSARTIKEL FINNLAND

Teil 1:

Dieser Urlaub ist wohl der entspannteste den ich je erlebt habe. Okay, ich lüge, das stimmt nicht aber er war bis jetzt für mehrere ziemlich lange Abschnitte ziemlich entspannt. Und nach wochenlangen, nein, MONATELANGEN Regenperioden in Deutschland ist es auch mal schön ein bisschen Sonne abzubekommen. Habe aber gehört, dass der Sommer auch nach NRW gekommen ist (pünktlich zu unserer Abreise...). Naja, ich denke ich werde hier keinen Tagebuchartikel à la „Prag“ von vor 2 Ausgaben sondern eher ein „Hallo hier bin ich und so siehst hier aus und auf diese Wiese schreibe ich wenn ich in Finnland bin“-Artikel.

Um auf das Wetter zurück zu kommen: Es ist jetzt der 5. Tag und ich war 3 mal schwimmen. Es sind hier zwar nicht die wärmsten Wassertemperaturen (tippe mal auf 18°C) aber angenehm genug um sich ein wenig zu erfrischen.

Heute wird eine kleine Feier am Sommerhaus geschmissen. Das beinhalten „Estrella“ Sour Cream & Onion Chips, Sauna, Schwimmen und Nobelander Billigbier (2,30€ Literpreis (das billigste (!) im finnischen LIDL (Man vergleiche das mal mit den billigsten Bieren aus unserer Billigbierreportage von der letzten Ausgabe))).

Ich verstehe echt nicht, wie Finnland so viele Alkoholiker beherbergen kann, bei diesen absolut kranken Alkoholpreisen (Das zeigt auch sehr deutlich wie erfolgreich eine hohe Alkoholsteuer ist). Ich will nicht wie ein „stinkin' drunk“ klingen, aber da ist man doch froh, dass man in Deutschland lebt.



Teil 2:

Hatten heute den ersten Regen seit Tagen. Aber um 5 Uhr morgens ist das auch nur halb der Rede wert. Ich muss sagen, so negativ und lahm, wie ich das Leben in Jakobstad (meine Heimatstadt) immer eingeschätzt habe ist es gar nicht. Wenn man auf eine freundliche Art und Weise rüber kommt und die richtigen Orte und Personen kennt, kann man auch hier **viel Spaß haben**. Also für 1 Woche Urlaub kann man es sich zumindest sehr gut gehen lassen.



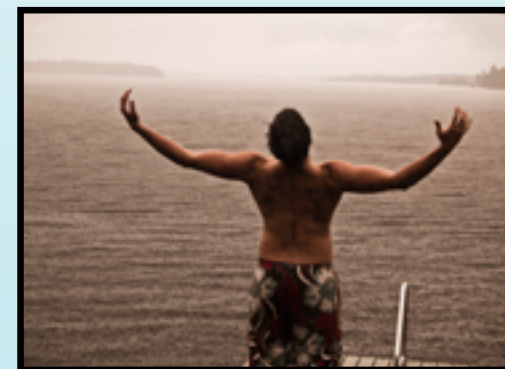
„You come to my country, rape our women, eat our children and tell me how to ash my cigarette,... I love it! Please visit us anytime!“



Ich kann nicht genug betonen wie ausgeschlafen ich bin. Ich darf gar nicht über Schlafmangel klagen. Das Haus meiner Großmutter, in dem wir übrigens auch hausen, ist echt super. Hier gibt's so viel Krempel, der einfach herumliegt, Bilder über **Gemälde und Kunst** über Schnick-Schnack. Und dann gibt's noch das Atelier meines verstorbenen Großvaters im 1. Stock. Was für ein Erlebnis es ist da rumzustöbern. Jedes Jahr fasziniert mich das wieder aufs neue. Mein Großvater war definitiv eine verdammt kreative Person.



„Start spreadin' the news“



Aber ehrlich gesagt, **könnte ich mir nicht vorstellen hier zu leben**. Ich würde mich viel zu eingeschränkt fühlen. In mehreren Hinsichten. Die Möglichkeiten sich hier zu entfalten sind sehr beschränkt. Ich glaube ich und auch jeder der aktivere Städtchen gewohnt ist, würde hier depressiv werden. Alleine der Winter ist so brutal, einsam und dunkel, dass man Dunkelheit und Kälte lieben muss um nicht vollkommen verrückt zu werden.

Eine der schönsten Eigenschaften meiner Heimatstadt ist der Schulpark, der vom Haus meiner Großmutter ungefähr 400 Meter entfernt ist. Das ist für mich einer der schönsten Parks überhaupt und man muss den Gärtnern hoch anrechnen, dass sie das Ding in einem sehr guten Zustand behalten.

Teil 3:

Um ein Ende für diesen Artikel zu finden, will ich nochmal betonen, wie sehr ich Mücken verabscheue. So zerstoßen, wie dieses Jahr war ich, wenn ich mich recht erinnere, das letzte mal im Alter von 8 oder 9 Jahren.

Nun sitzen wir hier wieder im Flieger Richtung Deutschland. Es war ein sehr schöner Urlaub, den ich, wie ich finde, photographisch ziemlich erfolgreich dokumentieren konnte, sodass ich in 5 Jahren noch melancholische Erinnerungen daran haben kann/werde.

Ende der Woche geht's nach Berlin zu dem Beach Boys Konzert und unserem werten Homie Dimatosaurus. Auf das Konzert warte ich nunmehr schon seit 6 Monaten voller Sehnsucht. Es ist also diesmal nicht so schwer Finnland zu verlassen, aber es war dennoch **nicht einfach allen Freunden und Verwandten „bis zum nächsten Jahr“ zu sagen**. Aber so ist das eben.

Bis zum nächsten Jahr, Finnland!

HALDERN POP

von Patros

Das Haldern Pop gilt als Geheimtipp unter den deutschen Festivals. An 3 Tagen im Jahr wird der Reiterhof in der Nähe von Rees am Niederrhein zu einem magischen Ort! In einem kleinen Dorf wo sich sonst vermutlich nicht viel abspielt wurde vor 29 Jahren das erste Mal das Haldern Pop Festival abgehalten. In der Zwischenzeit entwickelte sich daraus ein „Riesending“. Riesig ist es im Vergleich zu Größe des Ortes in dem es mittlerweile sogar die Haldern-Pop Bar gibt wo das ganze Jahr über sehr ausgewählte Konzerte stattfinden.



Doch was macht dieses gerade Mal 9.000 Mann Festival so besonders? Zum einen wird es wohl die klare Linie sein, welche die Veranstalter seit Anbeginn verfolgen. Es geht hier nie darum große Acts herzuholen um möglichst viel Publikum zu locken sondern es wird eher ein ausgewähltes Line-Up zusammengestellt aus Bands, welche aus Sicht der Veranstalter Potential haben.

Auch in diesem Jahr war das Line-Up sehr überraschend. Kannte man noch vor dem Festivalbeginn kaum einen Interpreten. Feierte man schon am ersten Tag kräftig mit und erfreute sich doch wieder über die musikalischen Neuerrungenschaften die man erlebt hat. Am ersten Tag ging es für mich in der Kirche los, welche dort von der Band Loney Dear beschallt worden ist. Der schwedische **Emil Svanangen** sieht aus wie ein Bär hat aber die Stimme eines Chorknaben. Mit dieser Stimme und nett ausgefeilten Rhythmen beschallte er dann den heiligen Ort mit schönem Indie Pop.



Darauf hin betrat **A winged Victory for a Sullen** die Altarempore. Dieser Orchesterhybrid aus verschiedenen Bands sollte uns Ambient vortragen. Doch lag es an den für meinen Geschmack viel zu kurzen Songs oder an der Tatsache dass um 8 Uhr abends in einer hell erleuchteten Kirche keine Stimmung für ambiente Musiklandschaften aufkommt ging ich dann schon nach 3 Songs. Kurz zur neu errichteten Biergartenbühne, welche Nebenbei gesagt eine gute Idee war um das überfüllte Spiegelzelt am Eröffnungstag zu entlasten. Dort spielte **Emanuel & The Fear**, welche aber durch ihren krampfhaften Versuch eine Punkversion von Bob Dylan und durch ständiges Anpreisen ihres neuen Albums einfach nur genervt haben.

Kurze Pause und weiter zu **The War On Drugs**. Großartige Show wie ich finde. Ein Sound den ich so noch nie gehört habe. Viele Gitarrenlagen und Effekte vermittelten den typischen wieder aufkommenden Shoegaze Sound welche aber hier sehr stark mit Classic Rock Elementen á la Dylan oder Springsteen verbunden waren. Definitiv worth a second listen.

Selbe Bühne eine Stunde später hieß es dann **Apparat Band**. Apparat? War das nicht der Minimal und Ambientproduzent aus Berlin? Genau der ist dann auch auf die Bühne gekommen jedoch begleitet von 3 anderen Herrschaften, die nun seine Band bilden. Diese haben auch das letzte Album „The Devils Walk“ mitvertont und man durfte gespannt sein.

Was uns nun erwartete war definitiv eins der Highlights des Haldern Pops 2012. Eine perfekte Mischung aus Ambient, Shoegaze, Minimal-Techno und Pop. Man konnte träumen, tanzen oder einfach nur Zuhören! Man durfte also Live miterleben das der doch etwas unterbewertete Sascha Ring sich seit seinen Anfängen deutlich weiterentwickelt hat und mal wieder frischen Wind in die Elektroszene bringt!

Feierabend – letztes Bier – schlafen

Der Samstag begann für mich mit einer zu vollen Haldern Pop Bar. Nach drei Jahren habe ich es noch nie geschafft in diese Bar reinzukommen. Naja wer so lange schläft - selber schuld.

Kaffee holen und auf ins Keusgen Tonstudio wo sich Willis Earl Beal die erneut die Ehre gab. Mit einem Tonbandgerät und einem Mikro bewaffnet schmetterte er dem überfüllten und vor allem überhitzten Raum Soulmusik vom feinsten um die Ohren. Technische Probleme kamen dazu dann werden doch mal schnell A-Capella Songs von Dylan und Beck neu interpretiert und gesungen. Die eben noch heißen 25 – 27 Grad wirkten auf einmal recht kühl als man aus dem Studio kam um dann weiter zum Spiegelzelt zu gehen, wo jetzt **Steve Smyth** spielte.

Dieser hatte ein Repertoire an großartigen Folkrocksongs auf Lager, welche Zeitweise ein wenig an Tom Waits erinnerten aber dann auch wieder gar nicht vergleichbar sind. Jedenfalls fühlte ich mich genau wie bei Waits in einen kalifornischen Sumpf, nur mit einer Flasche Whiskey und einem Megafon bewaffnet, versetzt.

Daraufhin **Zulu Winter** welche zunächst mit tanzbaren und stimmungsvollen Indiepop überzeugten, der sich nach einer Weile aber dann auch von Song zu Song gleich anhörte und man doch lieber Zu Dan Mangan weiterzog, welcher mich aber durch seinen etwas schlecht abgemischten Sound dazu zwang ihn mir von den Merchandise Ständen aus anzuhören.

Pause und auf zu **Two Door Cinema Club**. Wow also die sind wirklich gar nicht mein Fall aber die Party war nett! Ich glaube ich war seit Dan Deacon 2010 nie so verschwitzt auf dem Haldern. Knapp anderthalbstunden Indiepogen und rumhüpfen und zur Belohnung durfte man dann bei Jaga Jazzist in der ersten Reihe stehen, welche an diesem Abend den Tag auf der Hauptbühne beenden durften.



Sehr sehr nettes Konzert. Diese 9 köpfige norwegische Band hat uns was geliefert was es so vermutlich auch kein zweites Mal gibt. Nimm Rock schmeiß ihn durch ein Haufen Effekte und das dann einmal in den Mixer zusammen mit Jazz und auf voller Stufe einmal durch schleudern. Super Sache – Sehr zu empfehlen!

Nun gab es noch eine bierige Nacht auf dem Zeltplatz in der von vielen berichtet worden ist wie schlecht doch der Closing Act „der König tanzt war“... Zum Glück hat man sich da nicht in das Zelt rein gequetscht.

Man muss ja auch wieder früh raus – Also ab ins Bett, es geht ja schon die Sonne auf. Nach kräftigem Frühstück um halb 2 zur Hauptbühne zu The British Expeditionary Force, von denen ich sehr hohe Erwartungen hatte, die leider nicht erfüllt worden waren! Auch wenn Postrockbands auf dem Haldern rar gesät sind war es auch hier vielleicht die Uhrzeit, sowie die Tatsache dass die Band auf Platte deutlich interessanter klingt, welche mich nicht reinkommen hat lassen. Doch wie gesagt auf Platte gut anzuhören und Postrockbands auf dem Haldern – Ja bitte! Daraufhin betraten dann die Bowerbirds die Bühne. Der jedes Jahr wiederkehrende sehr amüsante Haldern Pop Moderator versuchte im Vorhinein zu motivieren doch ein Sit-In aus dem Konzert zu machen was auch bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gut geklappt hat! Doch die Freak Folk Band aus North Carolina hatte einen so schönen, psychedelischen und groovigen Sound dass die meisten Leute dann doch aufstanden!

Danach ging es dann erst wieder zu **Tune-Yards** welche ich aufgrund des enttäuschenden Albums erst gar nicht anschauen wollte. Ein Glück habe ich es doch getan und wurde von einem unglaublich hypnotischen und tanzbaren Sound überwältigt! Sehr schöne Drum Loops gespickt mit folkloristischen Gesängen sowie zwei Saxophonisten und einem Bassisten! Alles in allem ein Super Live – Act!



Das letzte Tune-Yards Lied verklingt und schon muss man ins Spiegelzelt rennen. Hier spielte nämlich gerade **Megafaun**! Das war doch die Band mit der Bon Iver seine ersten musikalischen Gehversuche gemacht hat? Also hin da und ansehen! Diese auch aus North Carolina stammende psych-folk Band hat jedoch einen deutlich anderen Sound. Sehr rockig und teilweise ein sehr netter Overdrive! Nicht das was ich erwartet habe, kein Überflieger aber auch gar kein schlechtes Konzert!

Auf zum Abendessen – Mist.. Da hatte ich doch tatsächlich den Kanadier **Patrick Watson** verpasst! Doch zu ihm später mehr!

Zurück ging es dann zum großen Finale. Eingeleitet im Zelt durch **Alcoholic Faith Mission**, welche wie der Name es vielleicht vermuten lässt keine Saufmusik macht! Diese sechsköpfige dänische Band wurde laut eigener Erzählung auf dem Roskilde 2011 noch als „Hippie Crap“ bezeichnet doch passte somit natürlich auch genau aufs Haldern. Sie haben einen wunderschönen experimentellen folkigen Post-Rock Sound! Am Mitsingen der Zuschauer hat man auch gleich ihren teilweise sehr Hymnenartigen Charakter erlebt! Wir werden sicher mehr von euch hören.

Das große Finale machte dann **Wilco**. Was muss man zu Wilco noch erzählen? Eigentlich eine Band die man kennen sollte! Doch ich selber habe das erste Mal dieses Jahr etwas von Ihnen gehört!

Diese grammyprämierten Alternative Country Rocker haben einen unfassbaren Spannungsbogen aufgebaut der sich von eher langweiligem Country Rock bis hin zur völligen Alternative Extase gesteigert hatte! Die ersten Reihen hüpfen Sangen und tanzten. Für mich war es wahrlich ein super Festivalabschluss was vermutlich nicht jeder so gesehen hat! So hatten Wilco doch auf dem Primavera dieses Jahr ständig Witzchen gemacht und eine viel länger Show gespielt. Naja Zeitplan-technisch stand da ja noch Alt-J auf dem Plan welches viele Zuschauer dazu veranlasste die Reihen zu lichten! Das kommt natürlich auch nicht so schön an. Trotzdem eine klasse Show!

Nun Gut für mich war es nun vorbei, da kein oder nur noch schwerer Einlass im Zelt. Also zurück zum Zeltplatz hier wurde noch gesungen, gejammt, getrunken und gefeiert! Achja und als ein leicht planloser Patrick Watson alleine auf dem Zeltplatz rumstreunerte haben wir ihn natürlich schnurstracks auf unser Wohnmobil eingeladen wo er noch stundenlang mit uns quatschte und auch das ein oder andere improvisierte Ständchen zum Besten gab. Doch nicht verpasst! Sehr netter Kerl!

Abschließend kann man sagen, dass das Haldern wieder einmal ein voller Erfolg war. Hatte mich das Line-Up im vor hinein so gar nicht überzeugt, überzeugten mich die Bands teilweise umso mehr! Weiterhin ist die Stimmung dieses Festivals eine wunderbare und ich kann jedem nur ans Herz legen dort seinen Sommerurlaub zu verbringen! Für alle die jetzt ernsthaft darüber nachdenken kann man nur den Rat aussprechen sich früh Tickets zu kaufen. Die sind nämlich äußerst schnell weg!

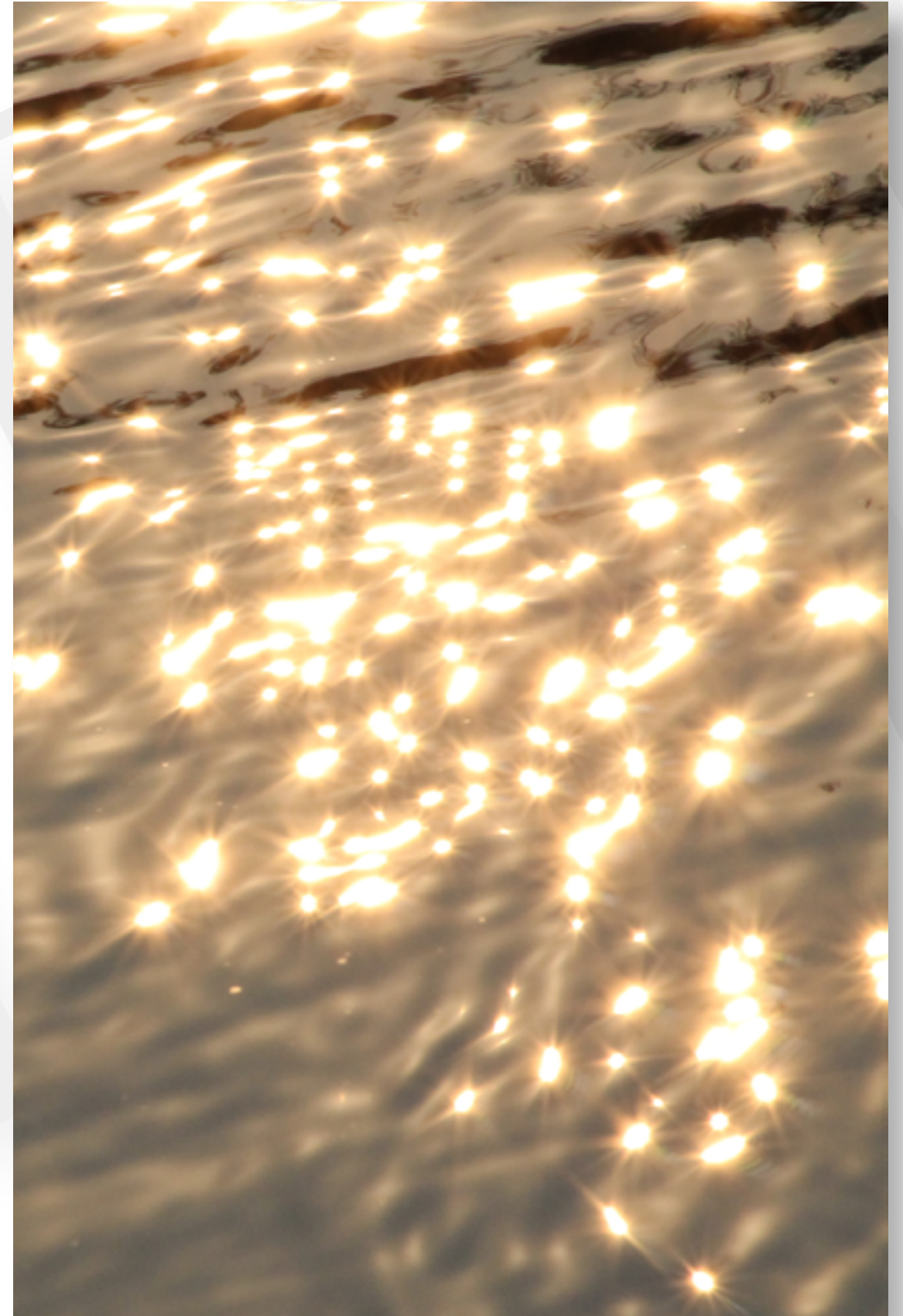
Also vielleicht bis nächstes Jahr am Niederrhein!!



GALLERIE











VERLEGT!



Finnische Produkte

Abgesehen von Tannen, Kälte und Dunkelheit gibt es eine Menge finnische Leckereien, die man mal probiert haben muss. Und hier ist ein kleiner und feiner Einblick in die leckere Welt der... ääh... Finnen eben!

1 Ruispalat - Täysijyvä ruis (Brot)

"Man kann es nicht 'einfach so' essen, aber mit Käse, Tomaten, Gurken, Salz & Pfeffer, ist es scheißgut zum Frühstück"

- Alex Käpä

Dem habe ich nichts hinzuzufügen...

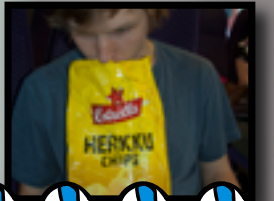


2 Estrella Herkku Chips (Chips...)

"Die leckersten gesalzenen Chips nach Walker's 'Ready Salted'"

- Alex Käpä

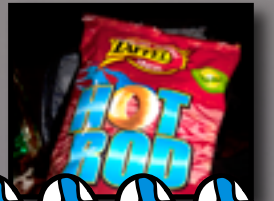
Dem habe ich nichts hinzuzufügen...



3 Taffel Hot Rod Chips (Chips...)

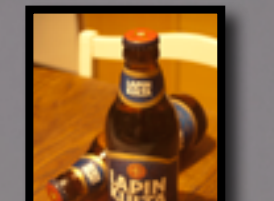
Die hier sind cool! Sie sind ringförmig und würzig. Was will man mehr? Süchtigmachend.

(Ich mag es nicht wenn ein Satz nur aus einem Wort besteht, weil das ist eigentlich kein richtiger Satz...)



4 Lapin Kulta (Bier)

Das wohl berühmteste finnische Bier. Relativ eriegnislos aber lecker. Ich stehe auf sowas. Nicht immer aber manchmal. Übrigens war das bei weitem nicht das einzige Bier, das wir probierten...



5 Zanuy Popcorn Salt (ähem...)

"Gut gesalzen und wenn in einer guten Mikrowelle gepoppt sind sie auch nicht verbrannt... (Anm. v. Niko: Danke Alex)"

Gut zum poppen. Und total billig! 1€ für einen 3-Pack"

- Alex Käpä

Bis auf die Tatsache, dass ich Alex hier wie Dustin Hoffmann (Alles Gute zum 75. an dieser Stelle nochmal) in "Rainman" erscheinen lasse, habe ich auch hier nichts hinzuzufügen...





The Beach Boys

KONZERT

IN

BERLIN

technobier

Es war an der Zeit mein Geburtstagsgeschenk in Berlin zu erleben. Ich habe nämlich im Januar ein Ticket für das Beach Boys Konzert in eben dieser Stadt von meinen geliebten Kumpanen geschenkt bekommen. Aber dazu gleich mehr. Ich muss ja erst einmal etwas zur Vorgeschichte erzählen...

Teil 1:

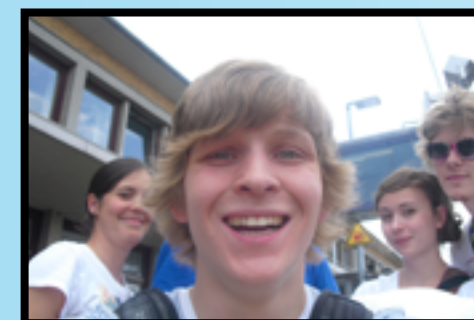
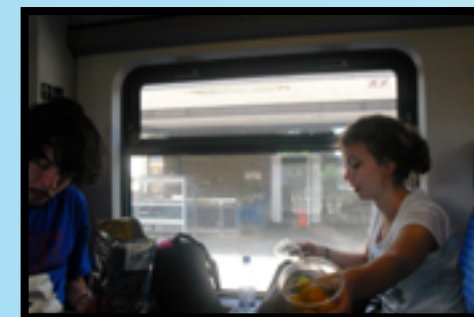
Es ist natürlich möglich einen stressigeren Start in das B/BB(Berlin/Beach Boys)-Wochenende zu haben, aber dennoch waren es Komplikationen mit denen wir zu kämpfen hatte, die, wenn man bedenkt, dass wir 6 Monate Vorbereitungszeit hatten, unnötig waren.

Bahnticketkomplikationen, die im Nachhinein die ganze Sache unnötig teuer gemacht haben, sind z.B. eine Sache, die ich nur noch verdrängen will. Dennoch: Ich sehe es nicht so schlimm. Ich kann darüber lachen. Aber lasst uns trotzdem nie wieder darüber reden.

Diese Ticketkomplikationen sind auch der Grund wieso wir 1,5 Stunden später als ursprünglich geplant (ja wir haben tatsächlich geplant) losgefahren sind.

Dann passierte noch der Albtraum eines jeden nach Berlin reisenden Beach Boys-Konzertbesuchers: Verschlafen.

Aber trotzdem sind wir jetzt (14:26) immer noch gut in der Zeit und sind in voraussichtlich 3 Stunden in Berlin. (Anm. d. Red.: Wow Leute! Live Bericht! ...quasi..)



Teil 2:

Wir sind angekommen und nach einer Einstimmung auf das Konzert und den Einkauf von 2 qualitativ hochwertigen Beach Boys Kappen (zu einem absoluten Schnäppchenpreis!) kann das Konzert beginnen.



Teil 3:

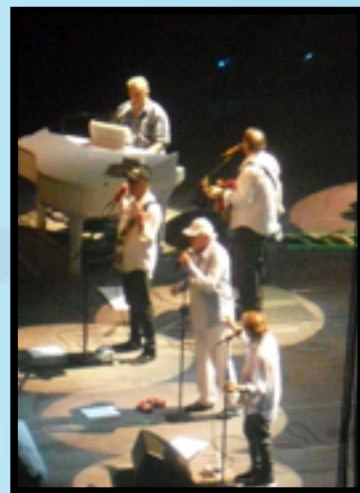
Wie war das Konzert?

Lisa: „Top, top, top“ (bitte in einer zu hohen Stimmlage lesen und ein dummes Grinsen und mit einem poserhaften hochgestreckten Daumen vorstellen)

Alex: „Magnifizient“

Patrick: „Erwartungserfüllend“

Niko: Kein „Surf's Up“, kein „Forever“, wenig „SMiLE“, kein „Little Bird“ aber definitiv gut. „Good Vibrations“ und „God Only Knows“ live zu sehen und hören ist ein wahres Erlebnis. Und Heroes and Villains ist ein Meisterwerk. Wir saßen gut und sahen viel. Die alten Opas auf der Bühne, die eindeutig Opas waren, haben tapfer durchgehalten und von 20:15 bis 23:00 Uhr mit einer kurzen Pause durchgespielt.



Vor allem Brian Wilson, der Meister aller Meister und größte Komponist der letzten 70 Jahre (meiner Meinung nach) hat bewundernswert durchgehalten, wenn man bedenkt, dass er immer noch, dank seiner berühmt berüchtigten **Drogengeprägten Selbstzerstörungsphase** in den 60ern, 70ern und z.T. 80ern, Stimmen hört, die ihm mit Mord und Totschlag drohen. Meine Güte ich glaube ich wäre ein viel angeschlageneres Wrack als er an seiner Stelle. In **Jogginghose** stand er dann da. Es war das Ende vom Konzert und alle auf der Bühne versammelten sich um sich zu verabschieden. Er ist **ein trauriges Opfer seiner selbst**, aber das hatte keine Auswirkung auf die Musik. Sie hatten ja auch eine sehr gute Band, die bei dem einzigartigen Beach Boys-Harmoniegesang so gut es ging mit halfen.

Um zusammenzufassen:

Es war wie erwartet. Ein gutes Konzert einer der einflussreichsten Bands der letzten 100 Jahre die aber deutlich gealtert ist. Das aber dennoch irgendwie würdevoll. Zwar haben sie, dank gewissen Bandmitgliedern in den 70ern und vor allem in den 80ern (ich sage nur „Kokomo“) an Glanz verloren aber auch ein talentloser Egofucker, wie Mike Love und ein junkierter (* neues Wort*) Brian Wilson können sowas großartiges und wunderschönes wie SMiLE und Pet Sounds nicht zerstören (Übrigens: Das heißt schon was!)...

Ich bin zufrieden!

Teil 4:

Nach dem Konzert wanderten wir belustigt, jedoch auch deutlich angeschlagen von der Reise davor, durch Berlin und fanden Dima, der uns netterweise seine Bleibe zur Verfügung stellte, wohin wir eigentlich auch unmittelbar hingingen um Schlaf nachzuholen. Für Dima ging die Partynacht noch weiter, aber er überließ uns die Schlüssel und versicherte uns, dass er „schon irgendwie herein käme“. Kam er auch und zwar mit Hilfe von Sturmklingle (,,irgendwie“ = Sturmklingle).

Den nächsten Tag verbrachten wir damit spottbilliges und absolut sättigendes Frühstück zu essen, die Sehenswürdigkeiten Berlins zu erkunden und am Wannsee eine Kleinigkeit zu essen und dort schnarchend die Tauben zu verschrecken. Am Abend ging es wieder zu Dima um mit Bier und Skype-Riedel sich auf die Nacht vorzubereiten. Die Party, die wir besuchen sollten fand

nämlich im „**Brunnen 70**“ statt, dem wohl coolsten Club, den ich bis jetzt besuchen durfte. Es erwarteten uns unglaubliche Live-Bands, Transvestit Playbackshows, Waffeln, ein Frisör und die seltsamsten Musik- und Farbenspiele.

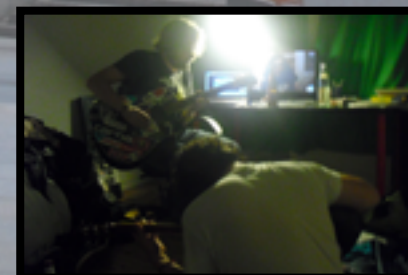
Nachdem wir dort einige Stunden verbrachten und Patrick und meine Wenigkeit schon sehr zerstört waren (Beweis: Wir konnten überall, ohne Probleme schlafen und fanden es gemütlich), war es an der Zeit den Weg nach „**good ol' Düren**“ zu beschreiten. Und nach gut 10,5 Stunden, die relativ schnell vergingen, dank unseren Schlafeinlagen, waren wir da.

Es war wohl die beste Idee des Wochenendes direkt nach der Party, früh am Morgen loszureisen.

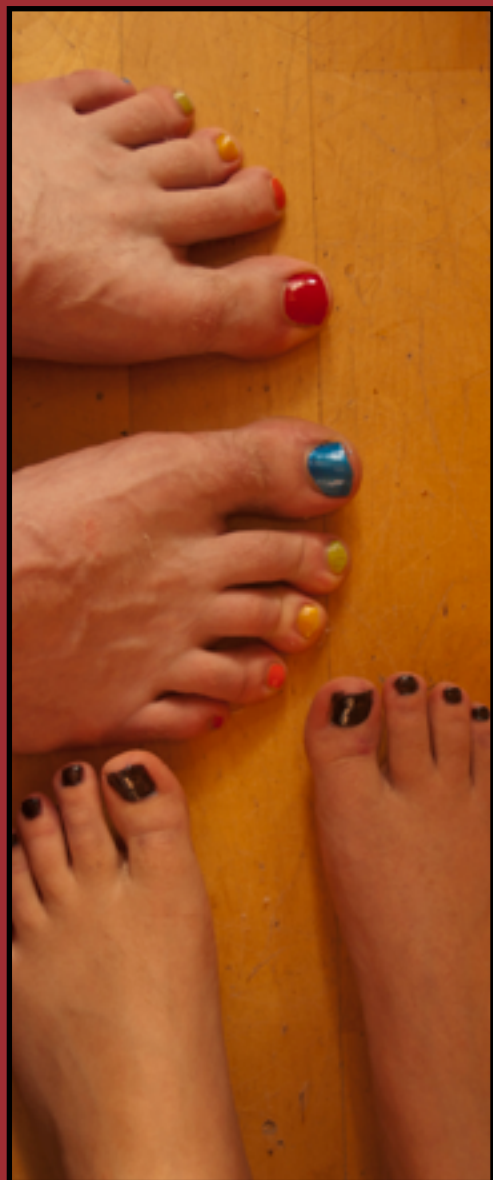
Danke hier nochmal an das **0,96er-Abi-Hirn von Lisa <3**

Und danke an dieser Stelle auch an: **Alex, Patrick, Lisa, Dennis, Hannah, Leonie, Britta, Lulu, Jan und Marius** für die Beach Boys Karte. Das war wahrlich ein Geburtstagsgeschenk, dass ich nie vergessen werde. Natürlich gebührt auch ein besonderes **Dankeschön an Dima**, der uns das Gästebett bzw. den Gästeboden zur Verfügung gestellt hat.

Theeeeeend!



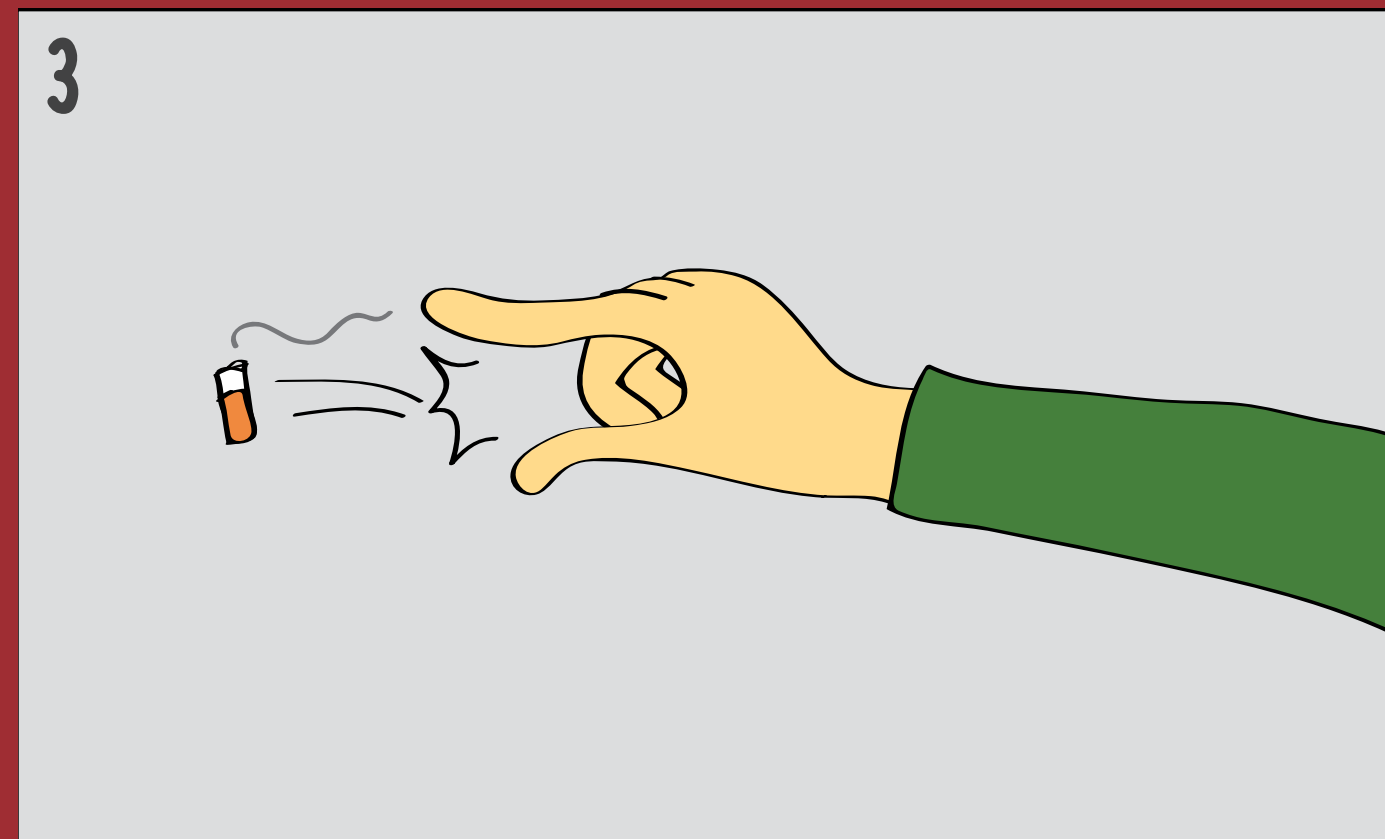
Trashcorner

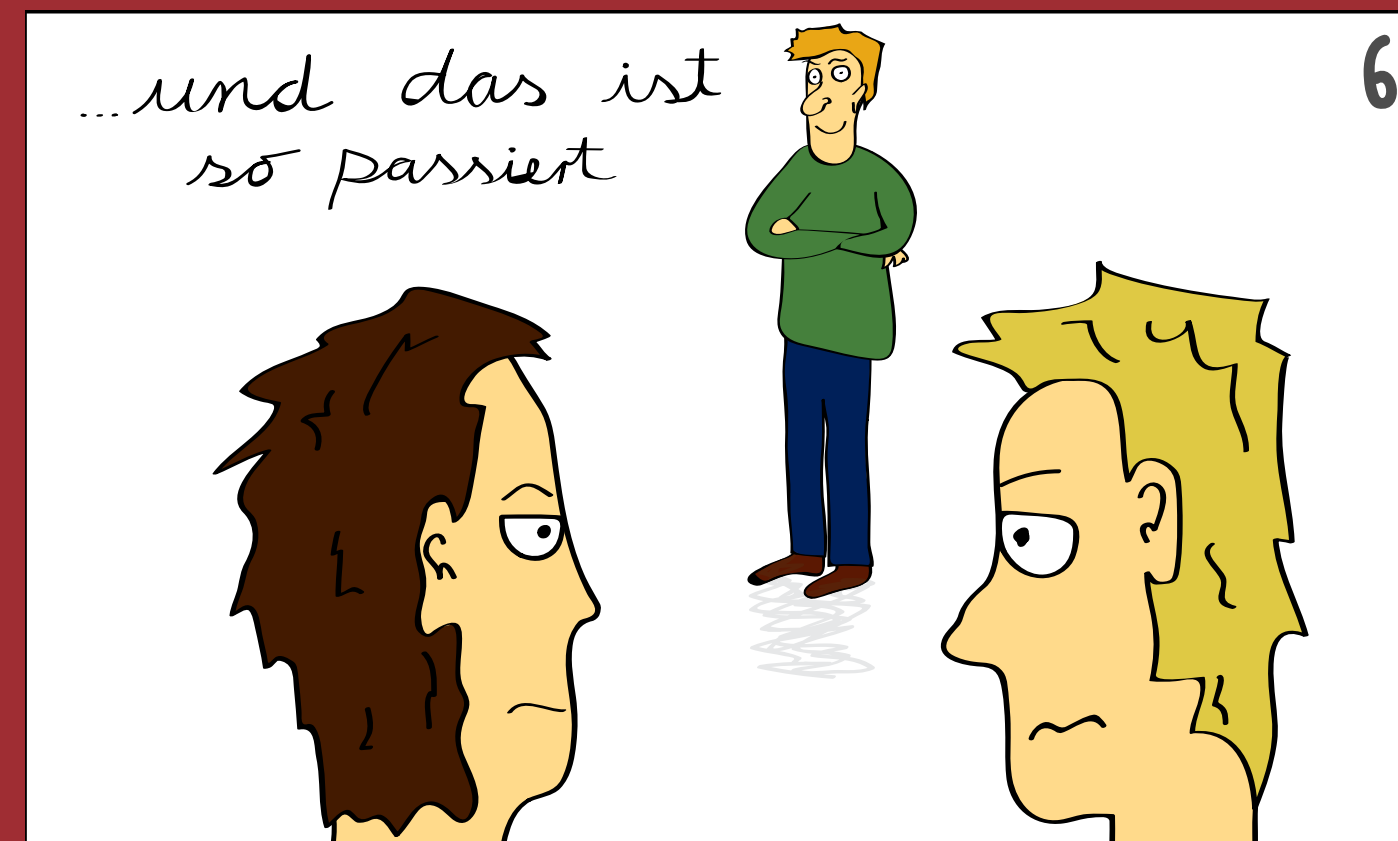
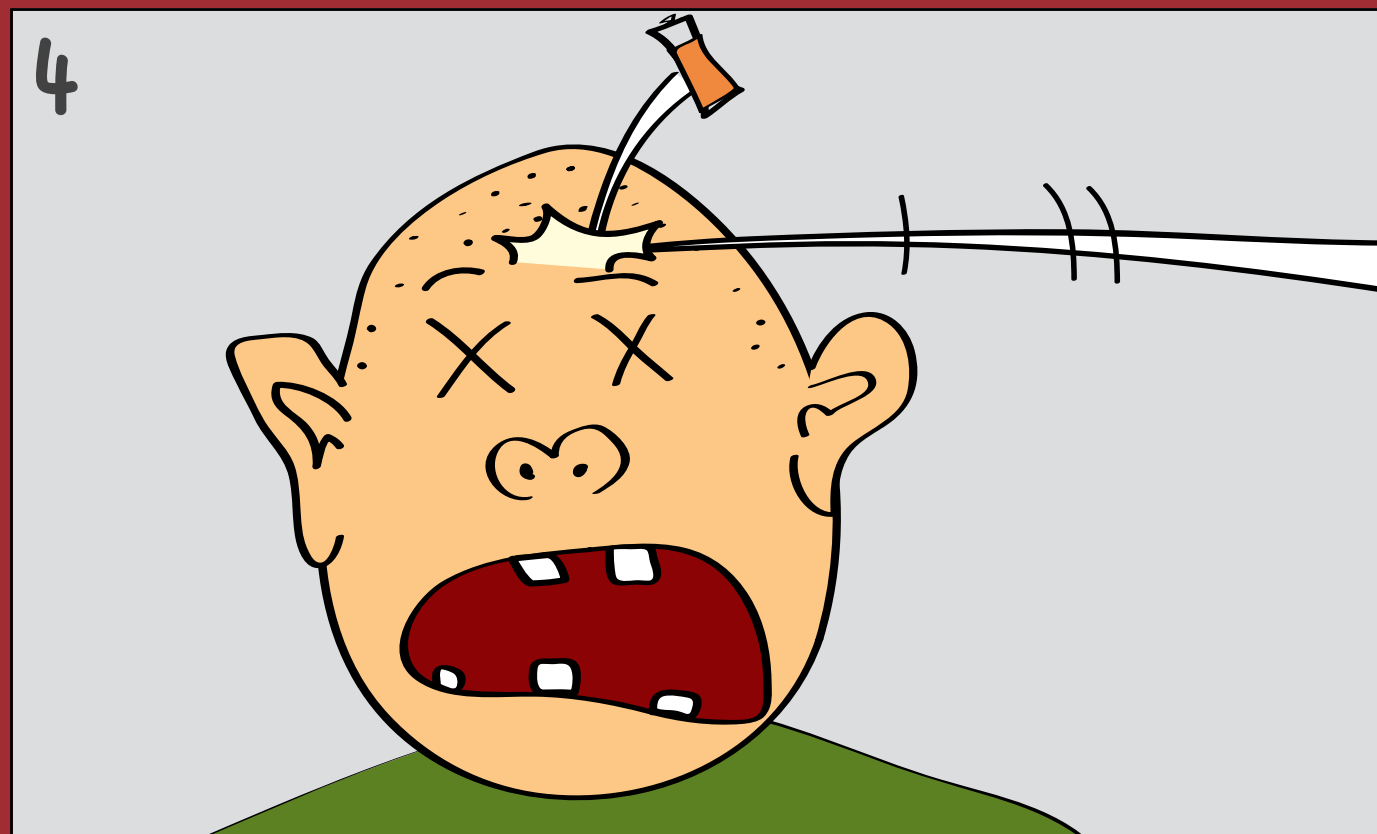


Trashcorner



... nach einer
"wahren" Geschichte





“Diese Geschichte wurde
mir so erzählt”

- Niko Käpä

REVIEW



Den ersten Kontakt mit diesem Album hatte ich durch das Lied „Far Out“, welches ein Vorschlag von Niko für unser Sommer-Set war. Nachdem ich ihm vorgeschlagen hatte, dass wir uns gegenseitig Musik zum anhören und bewerten geben sollten, brummte er mir prompt diesen absoluten Britpop auf. Ihr müsst wissen, so viele Überschneidungen unsere beiden Musikgeschmäcker haben mögen, genauso viele Differenzen bestehen auch. Naja, wie Niko es mal formulierte: „Du wirst immer mehr zu mir und ich immer mehr zu dir!“. Doch nun zum eigentlichen Review.

Bereits vorm einlegen der CD war ich schon ein wenig verwundert, denn wo besteht der Zusammenhang zwischen Blur, dem Wort **Parklife** und Hunderennen? Doch mit dem ersten Lied

„Girls & Boys“ ist alle Verwunderung verfliegen und die poppigen Rhythmen, Melodien und elektronischen Klänge versetzen einen in eine tanzwütige Stimmung, die über „Tracy Jacks“ langsam sinkt und ein wenig melancholisch angehaucht in „End of a Century“ mündet.

Die darauf folgenden Lieder „Parklife“ und „Bank Holiday“ scheinen mir sehr vom Punk beeinflusst und mit letzterem erreicht das Album einen hohen „Abgeh-Faktor“. Dieses Album würde wirklich einen schönen „Stimmungs-Graphen“ abgeben, denn die Lieder 8,9 und 10 laden mit ihren Harmonien wieder mehr zum träumen ein.

Gewohnt poppig doch ohne Herausragendes neigt sich dieses Album dem Ende und man hat das Gefühl ein wenig von dem Geist der Britpop-Welle gespürt zu haben. Denn obwohl einiges an dieser Musik gewöhnungsbedürftig ist, bin ich davon überzeugt dass viele Leute mindestens gute Elemente darin finden werden, was nicht zuletzt an den Melodien und der hohen Abwechslung zwischen den Stimmungen liegt.

Wie bei so vielen Sachen kann ich zu diesem Album sagen, dass ich es schätzen kann, aber nicht hören muss! Meine Favoriten seht ihr unten in der Tracklist fett gedruckt. Das wars!

Girls & Boys

Tracy Jacks

End of a Century

Parklife (feat. Phil Daniels)

Bank Holiday

Badhead

The Debt Collector

Far Out (Alex James on vocals)

To the End (feat. Laetitia Sadier)

London Loves

Trouble in the Message Centre

Clover over Dover

Magic America

Jubilee

This Is a Low

Lot 105

Als Dennis und mir die Idee mit diesem Doppelartikel kam befürchtete ich schon, dass ich mit elektronischer Musik konfrontiert werden würde. Also ehrlich gesagt mag ich elektronische Musik aber war irgendwie immer leicht abgeschreckt von der Musik die mir Dennis ab und zu mal zeigte.

Naja wie ihr hier seht wurde meine Erwartungen erfüllt. Aber nur in einer Hinsicht. Obwohl **„This Bliss“** aus dem Jahre 2007 offensichtlich Minimal Techno ist, ist es deutlich cooler als ich erwartete. Höchstwahrscheinlich ist das auch mit das zugänglichste was Dennis kannte und mir zeigen konnte und bestimmt war er noch gnädig mit meinen noch relativ Techno-unerfahrenen Ohren. Dennoch ist das Album ein wirklich angenehmes.

Um zu erläutern: Es hat 2 gute Aspekte. Und zwar, man kann es sehr gut im Hintergrund hören aber auch konzentriert alleine auf dem Sofa durch die Kopfhörer, denn es hat einen Ambient Touch und es passieren viele Kleinigkeiten im Hintergrund die das Zuhören nie langweilig machen.

Aber: Auch wenn ich meine Favoriten auf diesem Album habe gibt es keinen richtigen Brainfuck bzw. kein richtig herausstechendes Lied.

Gegen Mitte wird es zwar etwas ungemütlicher und schneller (das heißt nicht unbedingt schlechter) aber ansonsten sticht hier nichts besonders hervor.

Ich bin aber trotzdem froh, das der Moglacco mir dieses Album gezeigt hat und ich kann es ohne Probleme weiterempfehlen. Besonders an andere Technolegasteniker wie mich.



Asha

Saturn Strobe

Walden 2

Moonstruck

Eisbaden

Urlicht

White Out

Florac

Steiner im Flug

Seeds of Sleep

SENF ...

Euch gefällt was wir machen und ihr wollt euren Senf dazu gegeben? Ihr habt kein Problem damit eure Meinung, auf mehr oder weniger ernste Weise im Internet preiszugeben?

Dann kontaktiert uns per e-Mail unter SHIBULE@WEB.DE und fasst kurz zusammen was ihr beitragen möchtet. Ob Artikel, Reviews, Meinungen oder was Stumpfiges, wir sind offen für neue Ideen. Fotos sind natürlich auch immer erwünscht.

Müllt uns einfach mit eurem kreativen Ergüssen zu und wir entscheiden dann was wir aufnehmen, ihr Bastardos!

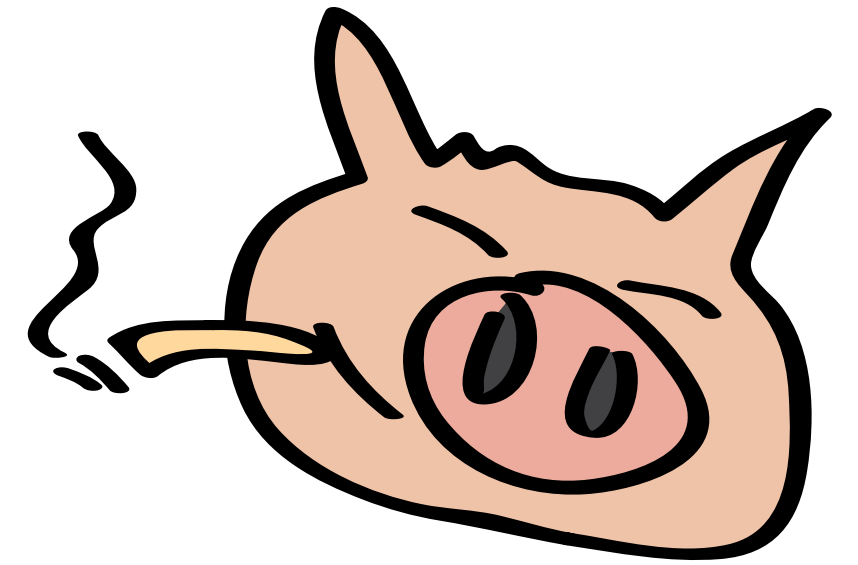
ROLLBRETTCUP
der DUELEN
ALLTIMERS 2012

Gruppe 1
Free For all

Gruppe 2
buddies battle
die kreativste Lipe gewinnt.

two tricks
one cup **01.09.2012**

sponsored by
Ehrenfeld Apparel BLACKBOX
concretewave skatecompany



Eure Werbung?

In der nächsten Ausgabe
erwarten euch voraussichtlich:

Rollbrettcup Bericht
Interview
EINE ÜBERRASCHUNG!

Die nächste Ausgabe erscheint am **24. September 2012**

Nächste
Ausgabe?





THE
LUD